



Gladenbach

08.02.2021

An die
Lokalredaktion HA
Gladenbach

**Presseerklärung zum Haushaltsplanentwurf 2021 des Kämmers
Berichterstattung Hinterländer Anzeiger vom 06.02.2021**

Sehr geehrter Herr Tietz,
sehr geehrte Damen und Herren,

in Ihrer Ausgabe vom 06.02.21 berichten Sie auf einer halben Seite umfangreich über die Auslassungen von Bürgermeister Kremer, in denen er die Freien Wähler in einer seit langem nicht dagewesenen Form denunziert. Sie geben Herrn Kremer eine umfassende Möglichkeit, seine Meinung darzustellen und holen hierzu außer einer beiläufigen Aussage von Herrn Carsten Brück keinerlei Gegenmeinung von uns ein.

Im Sinne einer fairen Beichterstattung bitten wir Sie, die nachstehende Presseerklärung vollständig zu veröffentlichen.

Presseerklärung

FREIE WÄHLER Gladenbach weisen die Vorwürfe von Bürgermeister Kremer zurück und bestehen auf einer Verschiebung des Haushalts

Bürgermeister Peter Kremer holt im HA vom 06.02.2021 den Knüppel gegen die Freien Wähler aus dem Sack, der eigentlich ihm selbst gelten müsste.

Denn: Die von ihm gewünschte Beratung und Beschlussfassung zum Haushalt 2021 gut drei Wochen vor der anstehenden Kommunalwahl am 14. März noch durchzuboxen, ist ein höchst eklatanter Verstoß gegen die guten parlamentarischen Sitten und der Versuch, hier die Stadtverordneten in der Öffentlichkeit unter Druck zu setzen. Zumal nach der Hessischen Gemeindeordnung ein Haushaltsplan im Vorjahr einzubringen und zu beschließen ist. In dem Sitzungskalender 2020 war dieser Zeitplan auch genau so vorgesehen.

In der Stadtverordnetenversammlung am 21. Januar 2021 hat der Bürgermeister (sozusagen fünf vor zwölf) per Videozuschaltung (ein bisher einmaliger Vorgang, dessen Rechtmäßigkeit eigentlich noch gesondert geprüft werden müsste) den Haushalt vor dem Haupt- und Finanzausschuss als sog. Eil-Ausschuss eingebracht und will nun eine Beschlussfassung ganze 4 Wochen später erzwingen. Dies ist eine Zumutung. Denn man kann von Feierabendpolitikern nicht erwarten, dass sie in einem solch kurzen Zeitraum Entscheidungen verantwortlich treffen und die Weichen dafür stellen, die für die Stadt Gladenbach eine immense Neuverschuldung von 10 Mio € in nur einem einzigen Haushaltsjahr bedeuten würde. Laut jetzt vorgelegtem Haushaltsplanentwurf des Kämmers stiege die Summe der Gesamtverbindlichkeiten der Stadt von derzeit 7,5 Mio auf ganze 17,8 Mio Euro, also um die gewaltige Summe von 10,3 Mio Euro!

Von uns, den derzeit noch im Amt befindlichen Parlamentariern das Durchwinken eines solchen Haushalts zu erwarten, grenzt an schier unglaublicher Realitätsferne. Dem derzeitigen Parlament soll damit zugemutet werden, diesen Haushalt in kürzester Zeit zu beraten und am 18. Februar dann, gerade mal gut drei Wochen vor der Kommunalwahl, final zu beschließen und das neue Stadtparlament damit vor vollendete Tatsachen zu stellen. Bei einem solch überschuldeten und sich für viele zukünftige Jahre negativ auswirkenden Haushalt, mit dem die neu gewählten Stadtverordneten dann umgehen müssen! Die Bemühungen der Zählgemeinschaft aus SPD und FW in der jetzt zu Ende gehenden Legislaturperiode, die Verschuldung Gladenbachs deutlich zu senken, wären mit diesem Haushalt, so er denn beschlossen werden würde, mit einem Schlag zunichte gemacht.

Für uns Freie Wähler hat eine solche Vorgehensweise nichts mehr mit verantwortungsvoller Politik zu tun! Und wenn der Bürgermeister den Freien Wählern ob ihrer Einstellung, den Haushaltsbeschluss zu verschieben, gar eine „Verhinderungstaktik“ oder ein „Bremsmanöver“ vorwirft, dann ist das in höchstem Grade unfair und unseriös, will er damit doch nur von seinem eigenen Fehlverhalten, dass er den Haushalt so spät eingebracht hat, ablenken. Wir können es jedenfalls nicht verantworten, unserem Nachfolgeparlament einen solchen Haushalt für dessen neu beginnende Arbeit aufzubürden. Dem neuen Parlament wären damit von vornherein jedwede Handlungsspielräume genommen! Verantwortliche Kommunalpolitik verstehen wir anders!

Bürgermeister Kremer hatte im letzten Jahr alle Ortsbeiräte aufgefordert, ihre Wünsche bis spätestens zum 31. Juli 2020 anzumelden. Dann geschah lange Zeit gar nichts mehr. Erst jetzt, am 21. Januar 2021, also nach weiteren sechs Monaten, legt er nun seinen Entwurf zum Haushalt 2021 vor. Da muss sich Herr Kremer doch wirklich fragen lassen, was hat er denn in der Zwischenzeit erledigt außer seinem Bürgermeister-Wahlkampf? Dies kann doch kein Grund zum Stillstand der Verwaltung gewesen sein!

Die Verwaltung war über mehrere Monate infolge der Corona-Krise quasi geschlossen. Zahlreiche (Groß-)Veranstaltungen wie z.B. die Automobilausstellung, der Kirschenmarkt und der Brunnenmarkt fielen aus. Das alles hätte doch genügend zeitlichen Raum gegeben für die rechtzeitige Aufstellung des Haushalts! Zumal Herr Kremer im Rathaus doch hervorragende Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter hat, die die Grundgearbeit für ihn erledigen, was er selbst ja auch immer wieder betont.

Im Übrigen haben Bürgermeister und Verwaltung derzeit noch genügend Projekte zu bearbeiten, die aus den Vorjahren noch übrig geblieben sind.

Auch bei einem noch nicht beschlossenen Haushalt darf die Verwaltung im Rahmen der sog. „Vorläufigen Haushaltsführung“ nach § 99 Hessischer Gemeindeordnung Ausgaben leisten, zu der sie verpflichtet ist oder die für die Weiterführung notwendiger Aufgaben unaufschiebbar sind. Zudem gibt es das Instrumentarium der über- und außerplanmäßigen Ausgaben, gerade bei anstehenden investiven Maßnahmen wie hier im Kindergartenbereich, die von der Stadtverordnetenversammlung jederzeit beschlossen werden können. Zumal bei den Kita-Projekten eine große Einigkeit unter allen Fraktionen besteht.

Auch im abgelaufenen Haushaltsjahr wurde von dieser Möglichkeit der außerplanmäßigen Ausgaben Gebrauch gemacht, Diese Möglichkeit erwähnt Bürgermeister Kremer aber mit keiner Silbe. Warum wohl nicht, fragen wir uns?

Die Freien Wähler stehen zu ihrer Verantwortung, den Mangelbedarf bei unseren Kitas, der seitens des Bürgermeisters viel früher hätte in Angriff genommen werden müssen, mit einer gemeinsamen Kraftanstrengung zu lösen. Einseitige und in höchstem Maße haltlose Schuldzuweisungen und der an dieser Stelle völlig unangebrachte Vorwurf der Blockadepolitik bringen uns da nicht weiter und dienen alleine der Irreführung des Bürgers. Dabei wird auch gerne vergessen, dass die Freien Wähler mitverantwortlich dafür sind, dass die interfraktionellen Runden zum Thema Kindergarten zusammengekommen sind und dort lösungsorientiert gearbeitet wurde.

Abschließend: All die Nachteile, die Herr Kremer jetzt plötzlich für die Stadt kommen sieht, hat er doch vorher gewusst. Um so mehr wäre es an ihm gewesen, den Haushalt 2021 noch im letzten Jahr einzubringen und ihn auch dort beschließen zu lassen. Und jetzt sollen auf einmal Andere schuld sein? Das weisen wir auf das Entschiedenste zurück und bestehen darauf, die Entscheidung über diesen Haushalt dem neu gewählten Kommunalparlament zuzuweisen.

Helmut Brück
Fraktionsvorsitzender

Klaus-Dieter Knierim
Stellv. Fraktionsvorsitzender

Carsten Brück
Stadtverordneter FW